



Bergrettung

PRÄGRATEN am Grossvenediger
Jahresbericht 2009



Aufstieg von Kasern über das Röttal – im Hintergrund die Rötspitze 3.499 m

„Das wichtigste beim Bergsteigen ist, der Respekt vor dem Berg!“



Liebe Freunde, Gönner und Förderer der Bergrettung, liebe Bergkameraden!

War ich mir vor der Jahreshauptversammlung am 24.1.2009 nicht sicher, wie es mit der Bergrettung in Prägraten weitergehen wird, so ist die Richtung mittlerweile wieder klar vorgegeben.

Die Ortsstellenleitung wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt, und mit einigen sehr fähigen Personen besetzt. Ich möchte mich gerade bei diesen Männern recht herzlich bedanken, daß sie Verantwortung übernommen haben, damit konnte man eigentlich nicht rechnen.

Als erste und vordringlichste Aufgabe stand die Herstellung von Ruhe und Ordnung. Es galt personenbezogene Störfaktoren, die das kameradschaftliche Klima unter den Mitgliedern stark belasteten – zu isolieren.

Was mit der Abmeldung eines einzelnen Bergrettungsmannes begann, endete schließlich mit dem Ausschluß von 8 „Bergrettungskameraden“ (2 wählten den Selbstabgang).

Reibungspunkte traten immer offener zu Tage, und die Respektlosigkeiten gegenüber der Ortsstellenleitung nahmen zu.

Das Faß zum Überlaufen brachte schließlich ein Schreiben an die Landesleitung Tirol des ÖBRD, welches von diesen 10 Herren gemeinsam „getragen“ wurde, in dem unhaltbare und nicht nachvollziehbare Vorwürfe an die Ortsstellen- und Einsatzleitung aufgelistet wurden.

Es blieb in der Folge dem Ortsstellenausschuß nichts mehr anderes übrig, als zu Handeln. In einer Ausschußsitzung – in Anwesenheit der Landesleitung – wurde vom 8-köpfigen Ausschuss einstimmig beschlossen, einen Antrag auf Ausschluß zu stellen. Die Ausschüsse wurden schließlich von der Landesleitung im Dezember mittels Beschluß vollzogen.

Ich könnte über dieser Thematik noch mehrere Seiten lang schreiben, über dieses und jenes mein Wort verlieren. Ich könnte die Vorgänge chronologisch auflisten, verschiedene Abläufe einer Bewertung unterziehen, den Nachweis an Verfehlungen, der jahrelangen Nichtteilnahme an Übungen etc. erbringen.

Letztendlich hat alles keinen Sinn, wenn es **zwischenmenschlich** nicht mehr geht, und das **gegenseitige Vertrauen** nicht mehr vorhanden ist.

Seit April 2009 ist wieder Ruhe in unserer Ortsstelle eingekehrt. Es herrscht untereinander eine gute Kameradschaft und eine gelöste Stimmung, die für die Bewältigung schwieriger Einsätze unbedingt erforderlich ist.

Der schwierige und gefährliche Lawineneinsatz im Maurertal, hat die Mannschaft zusammengeschweißt. Nach insgesamt 7 Suchtagen sind wir alle wieder gesund heimgekehrt, das ist das Wichtigste.

Sollte im Hintergrund versucht werden, auf junge Leute einzuwirken, ja nicht zur Bergrettung zu gehen, lade ich gerade deshalb alle - die in ihrem Herzen das Bedürfnis verspüren, anderen Menschen in Bergnot zu helfen, ein - sich an der Rettungsarbeit in unserer Ortsstelle aktiv zu beteiligen. Jeder der Interesse hat und die Voraussetzungen dafür erbringt, wird von uns mit offenen Armen empfangen.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Bergrettungskameraden und bei meinen Ausschußmitgliedern für ihre Unterstützung bedanken, und wünsche uns allen ein gesundes, einsatzarmes, friedliches Jahr 2010.

Bergheil
Friedl Steiner
Ortsstellenleiter



Gespräch mit dem Südtiroler Landesleiter Toni Preindl auf der Johannishütte

Anforderungsprofil Bergrettungsmann (-frau)

Die Entwicklungen im Jahre 2009 hat die Ortsstelle veranlasst, einmal – abseits der alten Statuten, nachzudenken, wie das „menschliche Anforderungsprofil“ eines Bergretters aussehen sollte.

1. Liebe zu den Bergen
2. Im Besitz der „**Antriebsfeder**“ – in Bergnot geratenen, verunfallten, hilfesuchenden Menschen zu helfen
3. Verbundenheit mit der Natur
4. Charakterliche Eigenschaften: „**kein ICH Mensch!**“
5. notwendiger **Respekt** vor der Ortsstellenleitung, und gegenüber jedem Mitglied
6. Teamfähigkeit: „**sich unterordnen können!**“
7. Fähigkeit Gemeinwohl in den Vordergrund zu stellen
8. **Kameradschaft**
9. Ortskenntnis
10. **Teilnahme an den Übungen**

Da die derzeit noch gültigen Satzungen veraltet und in gewissen Bereichen „zu schwach“ sind, ist die Landesleitung derzeit mit den Ortsstellen dabei – neue Satzungen bzw. Statuten auszuarbeiten.

Es bleibt zu hoffen, daß dabei die Wünsche der Ortsstellen auch ihren Niederschlag in den Satzungen finden.

***„Der Gipfel ist jener Punkt, wo es nicht mehr weitergeht,
und die meisten sind froh darüber!“***

Im Gedenken ...

an alle im abgelaufenen Jahr in unserem Gemeindegebiet verunglückten Bergsteiger und Wanderer.



Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurden.

DI Martin Unterwurzacher
* 6. Oktober 1980 † 26. August 2009



DANKE ALLEN

die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten sowie allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Besonders bedanken möchten wir uns bei der Polizei, ganz besonders bei Franz Franzeskon für den unermüdlichen Einsatz und die menschliche Nähe, ebenso bei allen Bergrettern der Prägergratner Bergrettung unter der Führung von Markus Bstieler, P. Raimund für die ergreifenden Worte und die feierliche Gestaltung des Begräbnisses, Vorbereiter Reinhard Wilhelmer für die tief zu Herzen gehenden Worte, Hannes Ladinig, Werner Obermoser und Jack Reynolds für die musikalische Begleitung auf seinem letzten Weg, ebenso der Bestattung Bergmeister für ihre Bemühungen.



Die Trauerfamilie

Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich bei der Familie Unterwurzacher aus Lienz bedanken, welche die gesamten Kranzablösen in Höhe von € 1.800,00 der Bergrettung Prägergraten gespendet hat.

Es gibt doch noch Menschen, die auch in ihrer bittersten Stunde auf die Mitmenschlichkeit nicht vergessen, und Dankbarkeit zeigen.

Recht herzlichen Dank auch an alle anderen Spender, welche die Bergrettung Prägergraten finanziell unterstützt haben. Privatpersonen, Hüttenwirte, Institutionen etc.

VERGELTS GOTT

„Ein Grat ist ein Grat, er kann schmal, breit, brüchig - aber auch fest, zackig und kompakt sein. Auch das Leben ist ein Grat, mit dem Unterschied, daß die einen einen kürzeren und die anderen einen längeren Grat vor sich haben. Niemand kennt die genaue Länge seines Grates und deren Hindernisse. Eines haben aber beide Grate gemeinsam, sie führen beide zu Gott.“
(Friedl Steiner - 2009)

Rückblick Jahreshauptversammlung

Restaurant „Ortnerhof“ Bobojach, 24. Jänner 2009

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 24. Jänner 2009, wurde im Restaurant „Ortnerhof“ in Bobojach der Ortsstellenausschuß – mit großer Mehrheit - für weitere 3 Jahre neu gewählt.

Ortsstellenleiter:	Steiner Friedl vlg. Zisken
Stellvertreter:	Bstieler Markus vlg. Morfer
Kassier:	Weiskopf Much vlg. Gritschetz
Schrifführer:	Unterwurzacher Reinhard
Kfz. Wart:	Kratzer Siegfried vlg. Petalas
Gerätewart:	Bstieler Lois vlg. Morfer
Stellvertreter:	Berger Matthias vlg. Gstiller
EDV Beauftragter	Wurzacher Martin vlg. Hartmanns

Anmerkung des Ortsstellenleiters:

Wenn man schon an der Ortsstellenleitung etwas ändern möchte, dann muß man auch zur Versammlung mit **Neuwahlen hingehen**, und einen entsprechenden **Wahlvorschlag** einbringen. Danach auf den demokratisch gewählten Obmann bzw. auf Ausschussmitglieder „loszugehen“, und gegen den Verein zu arbeiten, zeichnet ein eindeutiges Bild vom Charakter zumindestens **eines Teiles** jener **7 Daheimgebliebenen**.



Angelobungen und Ehrungen anl. JHVS 2009:

Zum Bergrettungsmann angelobt wurde Silvio Kratzer, der in kürzester Zeit die Ausbildung zum Bergrettungsmann absolviert hat. Er ist immer mit Fleiß und vollem Einsatz bei der Sache, redet nicht viel, macht seine Sache ausgezeichnet.



OS Leiter Friedl Steiner, Silvio Kratzer und Bez. Leiter Stellv. Berger Gerhard



25 Jahre Mitglied: Bürgermeister Kratzer Johann und Reinhard Steiner vlg. Millner

Mitgliederstand

46 Mitglieder

Einsatzleiter: Bstieler Markus
Steiner Friedl
Hubschrauberkoordinator: Kratzer Siegfried
Berger Gerhard
Bergrettungsarzt: Dr. Huber Anton, Virgen

Versammlungen, Sitzungen, Besprechungen, sonst. Anlässe

30.01.2009	Ausschusssitzung	Mitglieder
24.02.2009	Ausschusssitzung	Mitglieder
07.03.2009	Ausschusssitzung	Mitglieder
08.03.2009	Sitzung Gemeindevorstand	Mitglieder
01.04.2009	Besprechung OS Sanwarte in Nikolsdorf	Markus
09.04.2009	Ausschusssitzung	Mitglieder
17.04.2009	Bezirksversammlung in Sillian	Friedl, Markus
14.05.2009	Ausschusssitzung	
01.07.2009	Ausschusssitzung	
01.08.2009	Bergmesse Gumpachkreuz Einweihung Mammut Eisschraube	18 Mann
	Wartung Venedigerkreuz	Friedl und Siegfried K.
20.08.2009	Ausschusssitzung	
28.08.2009	Projektsitzung Homepage Bergrettung	
29.08.2009	Begräbnis Unterwurzacher Martin, Lienz	Markus, Reinhard, Reinhold
03.09.2009	Besprechnung BR Magazin	
23.09.2009	Begräbnis Huber Franz, Nussdorf	Friedl
16.10.2009	Katastrophentag in Lienz, Galitzenklamm	Friedl, Markus, Martin Wurzacher, Siegfried und Silvio Kratzer
06.11.2009	Ausschußsitzung	Mitglieder
10.11.2009	Bezirkssitzung	Friedl, Ausschuss
20.11.2009	Präsentation Homepage Bergrettung	
23.11.2009	Besprechung Hubschrauberkoordinatoren	Siegfried Kratzer
28.11.2009	Einsatzleitertagung in Telfs	Markus Bstieler
01.12.2009	Ausschusssitzung	Mitglieder
03.12.2009	Schulung Hubschrauberkoordinatoren	Siegfried, Gerhard
17.12.2009	Gemeinsamens Abendessen Bezirksleitung	Adlerstüberl, Lienz
19.12.2009	Jahreshauptversammlung OS Virgen	Friedl
21.12.2009	Ausschusssitzung	

Bergrettungsausbildung 2009



Ausbildungsleiter Bstieler Markus, und Bergrettungsmann Kratzer Silvio

Übungen 2009

31.01.2009	Ausbildungsleiterschulung Lienz	2 Mann
20.02.2009	Gerätecheck Magazin, Wärmebildkamera	15 Mann
28.02.2009	Winterübung Wiesenkreuz	14 Mann
27.03.2009	Seiltechnik Kameradschaftsraum	15 Mann
30.05.2009	Seiltechnik Kletterfelsen „Forstlehen“	16 Mann
07.06.2009	Bezirksübung Kreithof, Lienz	6 Mann
25.07.2009	Spaltenübung Rainerkees	10 Mann
22.08.2009	GPS, Bergeübung mit Seilverlängerung	13 Mann
26.09.2009	Sanschulung mit OS Virgen	20 Mann
11.10.2009	Hubschrauberübung mit Martin 4 Sajathütte	18 Mann
13.12.2009	LVS Übung in Ströden	15 Mann

Die Bergrettung hat etliche Male das Kirchendach vom Schnee befreit, sowie den Pistenrettungsdienst bei Skirennen übernommen. Etliche Stunden wurden auch für die Wartung des Venedigerkreuzes aufgewendet.

Klarstellung des Ortsstellenleiters

betreffend der Aussage
der „**10 bestens ausgebildeten Bergretter**“ im Osttiroler Boten:

In einem Artikel vom 29.12.2009 im Ostt. Boten stellt der Obmann der Venediger Bergführer Hatzler Sieghard die Behauptung auf, daß wir 10 der „bestens ausgebildeten Bergretter“ ausgeschlossen hätten.

Diese Behauptung ist schlichtweg falsch. Die Ortsstelle Prägraten hat niemanden ausgeschlossen. Sie hat an die Landesleitung Tirol einen begründeten Antrag auf Ausschluss gestellt. Die Landesleitung Tirol hat in der Folge die betreffenden „Kameraden“ aus der Bergrettung Tirol ausgeschlossen.

Weiters handelt es sich nicht um 10 sondern lediglich um 8 Mitglieder. Sieghard Hatzler müßte eigentlich wissen, daß er von sich aus ausgetreten, und nicht ausgeschlossen wurde. Austritt am 6.10.2009, oder bereits im Jahre 2006?

Anhand dieser Argumentation ist erkennbar, wie versucht wird, Unwahrheiten zu verbreiten, um die Bergrettung Prägraten in Misskredit zu bringen.

Aufklärung:

Die 3 Venediger-Bergführer (**Hatzler Sieghard, Hatzler Sepp, Isplitzer Wolfgang**) haben seit dem Jahr 2002 an keiner einzigen Übung teilgenommen.

Steiner Anton vlg. Hermanns ist im Jahre 1981 zur Bergrettung gekommen. Seine Übungsteilnahme während der letzten 29 Jahre ist mehr oder weniger an den Fingern „zwei Hände“ abzählbar!!

Er hat das, was er von seinen eigenen Feuerwehrikameraden als Übungsverpflichtung verlangt hat, bei der Bergrettung in all den Jahren nie erfüllt.

Wurzacher Alois ist die vergangenen Jahren zu den Übungen nur mehr sehr sporadisch erschienen. Er hat am 15.10.2009 freiwillig seinen Austritt erklärt.

Weißkopf Kurt und Bstielier Gotthard kennen ihren Ausbildungsstand selber am besten. Sie wissen genau, wie oft sie die letzten 20 Jahre an den Ortsstellen- und sonstigen Übungen teilgenommen haben.

Somit bleiben von den 10 „bestens ausgebildeten Bergrettern“ nur mehr ein paar übrig, die dem heutigen Ausbildungsstand der Bergrettungstechnik (ÖBRD Landesleitung Tirol) entsprechen.

Normalerweise haben solche Erklärungen in einem Jahresbericht der Bergrettung nichts verloren. Durch die falschen Behauptungen waren wir jedoch gezwungen, diesem Thema den erforderlichen Raum zu geben, damit auch die Bevölkerung weiß, was Sache ist!



Winterübung (Stationsbetrieb) Wiesenkreuz, Dorfertal



Bergeübung im Bereich Kendele (Timmeltal)



Bergeübung in der Galitzenklamm – Kratzer Sigi und Silvio, BR Mann



Gletscherexpress mit Tibloc und Pro Traxion – Rainerkees



Spaltenbergeübung Rainerkees



Mannschaftsfoto nach Spaltenbergeübung „Rainerkees“

Einsätze 2009

Die Bergrettung Prägraten hat im vergangenen Jahr als einsatzführende Ortsstelle **1.140 Einsatzstunden** geleistet. An diesen Einsätzen waren insgesamt 116 Bergrettungsmänner (-frauen) beteiligt.

1.	05.04.2009	Tous Philipp	F	Maurertal, Lawinenunfall	35 Jahre
2.	05.04.2009	Tous Xavier	F	Maurertal, Lawinenunfall	27 Jahre
3.	25.06.2009	Herder Ruth	BRD	Maurertal, Steinschlag	75 Jahre
4.	04.08.2009	Krüger Hartmut	BRD	Absturz V-Höhenweg	71 Jahre
5.	24.08.2009	Unterwurzacher Martin	A	Absturz Eichhamturm	29 Jahre
6.	07.09.2009	Deißroth Ernst-Jürgen	BRD	Absturz V-Höhenweg	59 Jahre
7.	09.09.2009	Dr. Hofbauer Peter	A	Absturz Grossbachtal	61 Jahre
8.	26.10.2009	Stenico Reinhard	A	Absturz Zopsenklamm	43 Jahre

Im Jahr 2009 waren besonders tragische Unglücke zu beklagen. So traf es beim Lawinenunfall im Maurertal ein junges französisches Brüderpaar, eine 75 Jahre alte Frau wurde im ebenfalls im Maurertal von einem Stein am Kopf getroffen und tödlich verletzt.

Fast unerklärlich waren die beiden tödlichen Abstürze auf dem Venediger-Höhenweg Richtung Bonn-Matreierhütte, sowie der Absturz eines Österreichers beim Abstieg von der Reichenbergerhütte ins Großbachtal. Wenn man den Hergang dieser Abstürze kennt, kann man von einer Verkettung unglücklicher Umstände sprechen.

Leider befanden sich im Jahr 2009 auch 2 Osttiroler (1 Lienzer und 1 Prägratner) unter den tödlich Abgestürzten. Martin U. wurde ein ausgebrochener Fels auf dem Weg zum Eichamturm zum Verhängnis, Reinhard St. stürzte beim Abstieg von der Sajatütte in den Zopsengraben.

Eine unglaubliche Serie, die in der Geschichte des Bergsteigens, und der Bergrettung in Prägraten wohl noch nie in dieser Form da gewesen ist.

Der Lawineneinsatz im Maurertal hat die Verantwortlichen und die Männer vor große Herausforderungen gestellt, die wir mit der notwendigen Ruhe, Zähigkeit, Glück und dem Schutz von oben gut bewältigen konnten.

**„Wenn Erfahrung zur Routine wird,
dann wird es gefährlich!“**

Flugrettung in Osttirol – Martin 4, C7 und BMI

Sehr gut ins das Osttiroler Rettungsgeschehen eingearbeitet hat sich das Flugrettungsteam von Martin 4 mit Stützpunkt in Matriei i.O.

So oft wie im Jahre 2009, ist der NAH schon lange nicht mehr in unser Gemeindegebiet zur Rettung und Bergung verletzter und tödlich verunfallter Personen eingeflogen.

Besonders erwähnenswert ist die gemeinsame Hubschrauberbergeübung am 11.10.2009 auf der Sajathütte, bei der 18 Mann der Ortsstelle die Möglichkeit hatten, einen Flug am Bergetau zu machen. Sehr wichtig für den Fall, daß einmal BR Männer zu einer exponierten Unfallstelle gebracht werden müssen.

Die Ortsstelle möchte sich auf diesem Wege bei der Firma Knaus recht herzlich für dieses einmalige Übungserlebnis bedanken.

Ein besonderer Dank gehört natürlich der Bestzung der Libelle „Tirol“ und „Kärnten“, welche die Bergrettung bei Sucheinsätzen, den damit verbundenen Personentransporten tatkräftig unterstützt haben. (Lawineneinsatz Maurertal, Einsatz Unterwurzacher Eichham Areal ...)

Da Martin 4 das Einsatzgebiet mehr oder weniger von Matriei i.O. aus abgedeckt hat, kam Christophorus 7 bei uns nur sehr selten zum Einsatz.

Klarstellung:

Die Ortsstelle Prägraten mischt sich in die zukünftige Hubschrauberstandortfrage in Osttirol nicht ein. Wir steigen bei einem Einsatz in den Hubschrauber ein, der bei uns landet.

Hubschrauberkoordinatoren

Verschiedene größere Einsätze, insbesondere Lawineneinsätze bei denen 2 oder mehr Hubschrauber im Einsatz sind, haben gezeigt, daß es dringend eine Schnittstelle zwischen Hubschrauber und Einsatzleitung bzw. Zentrale braucht.

Die Ortsstelle Prägraten hat dem bereits – beim Lawineneinsatz im Maurertal – Rechnung getragen, und Kratzer Siegfried eingesetzt.

Mittlerweile wurden von jeder Ortsstelle entsprechende Personen als Koodinatoren namhaft gemacht, und Schulungen durchgeführt. Da diese Arbeit mit sehr viel Rotorlärm verbunden ist, sind von den Osttiroler Ortsstellen gemeinsam entsprechende Funkhelme angeschafft worden.

Hinzugekommen als 2. Koordinator ist bei unserer Ortsstelle Berger Gerhard vlg. Gabala.

„Die Anlage einer Spur, ist die Unterschrift eines Tourengehers!“

Kassabericht 2009

	Einnahmen	Ausgaben
Zuwendung von Gemeinde	1.500,00	
Zuwendung vom OA Tourismusverband	510,00	
Förderaktion Landesleitung Tirol	25,00	
Abzeichen Spenden (Hütten Tourismusbüro)	642,25	
Spenden Einsätze /sonstige Spenden	1.870,00	
Rückersätze Personenausrüstung	4.510,72	
Einsatzkosten Abrechnung Landesleitung	19.391,42	
Kranzspenden Martin Unterwurzacher	1.860,00	
Sponsorbeitrag LVS Checkpoint Dorfer- und Maurertal	840,00	
Zinsen Girokonto und Sparbuch	76,28	
Treibstoffe, Reparaturen Geräte, Ausrüstung		223,60
Fahrtspesen, Tagesdiäten		40,00
Ortsstellenausrüstung, Geräte usw.		2.649,71
Personenausrüstung Ortsstellen-Mitglieder		5.512,11
Bürogeräte, EDV Zubehör, Büromaterial		347,55
Ausgaben Jahreshauptversammlung, Sitzungen, Übungen		4.229,00
Verpflegung, Getränke bei Einsätzen		1.984,18
Ausgaben Präsentation Homepage Bergrettung		673,48
Ausgaben "Wartung Venedigerkreuz"		48,80
Porto-, Frachtgebühren		32,98
Telefon-, Internet-, Domaingebühren		163,87
Repräsentationsausgaben, Ehrungen, Feiern, Begräbnisse		209,36
Beitrag Lawinenhundestaffel Osttirol		100,00
Bergekosten-, Vollkaskoversicherung OS Mitglieder		-
sonstige Ausgaben		202,00
Kontoführungsspesen, KEST Girokonto u. Sparbuch		102,87
	31.225,67	16.519,51

**Ein recht herzliches Vergelts Gott, dem Kassier und den
Rechnungsprüfern für ihre gewissenhafte Arbeit**

Lawinenunglück Maurertal

von Ortsstellenleiter Steiner Friedl

Es ist Sonntag, der 5. April 2009 – 18.00 Uhr. Ich mache mich auf den Weg nach Ströden auf den Parkplatz, um mein neues Ortovox S1 LVS Gerät auszuprobieren. Gegen 19.30 Uhr packe ich meine Sachen zusammen und fahre beim Mautschranken talauswärts, als ich plötzlich auf dem digitalen Rettungsfunk die Meldung : „ Lawinenabgang außerhalb der Stoanalm – 4 Verschüttete. Mein Fuß auf dem Gaspedal wird schwerer, und ich begeben mich direkt nach Hause um mit meiner Skitoureanausrüstung in den Bergrettungsraum einzurücken.

In der Zwischenzeit hat Bstieler Markus die Einsatzleitung übernommen. Als ich beim Magazin eintreffe ist der 1. Hubschrauber bereits in der Luft auf dem Weg in das Einsatzgebiet. Es stellt sich dabei heraus, daß der Einsatzort sich nicht außerhalb der Stoanalm, sondern direkt in der sogenannten „Schoissn“ (Waldstück nach der Talstation der MSB) befindet. Mittlerweile sind 3 Hubschrauber (Martin 4, C7 und Alpin 6) im Einsatz.

Wir steigen in den NAH Alpin 6 ein, der sich Richtung Maurertal vorantastet. Mittlerweile ist die Dämmerung der Nacht gewichen. Der Einsatzort ist in unmittelbarer Nähe der Seilbahntrasse (Trag- und Zugseile!) ,umgeben von hohen Lärchenbäumen. Der Pilot versucht uns an die Unfallstelle heranzubringen, er hat jedoch keinerlei Anhaltspunkt, dreht ab und fliegt wieder zum Landeplatz beim Feuerwehrhaus zurück.

Hier startet gerade einer der beiden anderen Hubschrauber. Wir hängen uns an diese an. Die Landung ist nur am Fuße des dortigen Lawinenkegels möglich. Meine Blicke richten sich immer wieder auf die Lawinenbahn die direkt oberhalb des Landeplatzes liegt. Alpin 6 kann uns absetzen.

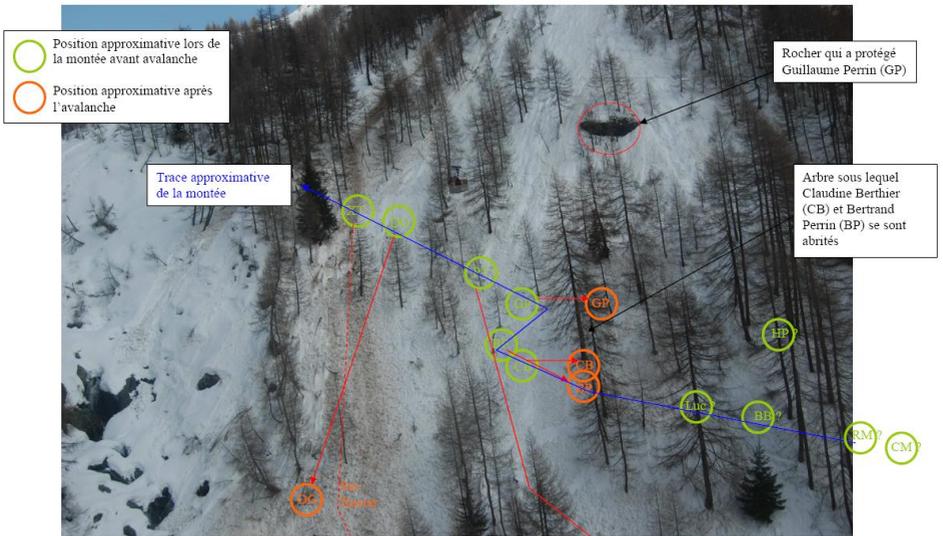
Das Ersbild ist geprägt von Mitgliedern der französischen Tourenggruppe, von freiwilligen Helfern die von der Rostockerhütte gekommen sind. Sie sind gerade fieberhaft dabei einen in 4 Metern Tiefe verschütteten Kameraden freizuschaukeln.

Einsatzleiter Bstieler Markus versucht Ordnung aufzubauen. Das ist in diesem Graben nicht leicht, da man dort aufgrund der Enge des Tales, der Aufzugseile, der hohen Bäume, der Gefahr von Nachlawinen mit den raumordnungsmaßsigen Gegebenheiten leben, und einfach das Beste daraus machen muß.

So ist es dann auch geschehen. Mitglieder der französischen Gruppe konnten einen ihrer Kameraden im oberen Bereich des Lawinenkegels in einer Tiefe von ca. 40 cm orten und ausgraben. Er hat mit schweren Verletzungen überlebt, und wird sofort mit einem NAH geborgen, und in das BKH Lienz geflogen.

Mittlerweile ist auch bei der Einweisung der Notarzthubschrauber System eingekehrt. Die Abgrenzung zu den Trag- und Zugseilen wurde von BR Kameraden mittels Lichterkette vorgenommen. Auf dem Lawinenkegel wurde in der Zwischenzeit eine kleine Landeplattform in der Größe von 3 x 3 m geebnet, die jedoch von der Schattseite von Nachlawinen bedroht schien. Der Seilbahnwagen wurde direkt an die Unfallstelle gefahren, und mit Licht beleuchtet.

Meine größte Angst als Einweiser war, daß ein Hubschrauber samt Mannschaft in eine Lawine gerät. Es schießen einem als Verantwortlichen viele Gedanken durch den Kopf, werden wir aus



Gedankenskizze der franz. Tourenggruppe im Aufstieg – Bereich Schoissn – Maurertal
 (Grafik: Granger Dimitri, überlebender franz. Tourenger)



Das Anrissgebiet der Lawine in einer Seehöhe von ca. 2.200 m

diesem Graben noch alle heil herauskommen, werden wir unsere Familien wiedersehen ... STOP ... Nur nicht nachdenken, weitermachen, hoffen daß der Schnee oben bleibt!

Die Schaufelmannschaft ist mittlerweile zu dem in 4 Meter Tiefe verschütteten Tourengesher vorgedrungen. Der Verschüttete wird von seinem tiefen Gefängnis, über einen schmalen Kanal an die Oberfläche gebracht. Für ihn kam jede Hilfe zu spät.

Nunmehr fehlt noch ein Tourengesher, den wir nicht orten können. Es wird alles unternommen, Suche mit Lawinhunden, Recco Suchgerät, LVS Suche, Wärmebildkamera, Sondiermannschaften, leider kein Erfolg. Ein seltsames Gefühl macht sich breit, gegen 23.15 Uhr entschließt sich die Einsatzleitung abzubrechen.

Der Rest der Mitglieder der französischen Tourengruppe, sowie die Einsatzmannschaften werden von 2 Notarzhubschraubern bei Dunkelheit und schwierigsten Lande- und Starthältnissen zur Basis nach Prägraten zurückgefliegen. Heute ist alles gutgegangen, aber was ist morgen.

Intensive Beratungen der Einsatzleitung über die weitere Vorgangsweise folgen. Man einigt sich darauf gleich am nächsten Tag zeitig in der Früh zu starten, da die Sucharbeit – sobald die ersten Sonnenstrahlen die Hänge streifen – nur auf kurze Zeit begrenzt möglich sein wird.

Mit Unterstützung der Ortsstellen Virgen und Matrei i.O. sowie der Hundeführerstaffel Osttirol wurde am 6.4.2009 der Lawinenkegel sondiert, nochmals mittels analogen LVS Gerät sowie Recco abgesehen, es ging jedoch kein Fund einher.

In der Folge entschloß sich die Einsatzleitung – basierend auf einer Lagebeurteilung durch den Vorsitzenden der Lawinenkommission Prägraten Bergführer Alois Berger – aufgrund der unverändert hohen Temperaturen eine Suchpause einzulegen.

Die Suche wurde am 11.4.2009 nach einer neuerlichen Befliegung bzw. Beurteilung durch den Vors. der LWK Berger Alois wieder aufgenommen. Dabei wurde die Bergrettung durch das TRS (Tyrolean Rescue System – Stefan Lackner, Ladstätter Piet) mit modernsten Gerät unterstützt (Minen-, Metallsuchgerät, Dampfsonde et c.). Die Suche mußte dann aufgrund der Erwärmung um 10.30 Uhr abgebrochen werden.

Am 13.04.2009 startete wiederum ein Suchtrupp, der nochmals den gesamten Lawinenkegel abging, um eventuell neue Anhaltspunkte über den Verbleib des Verschütteten zu erlangen. Da auch die Möglichkeit bestand, daß der Tourengesher am oberen Ende des Lawinenkegels in den Maurerbach gespült worden sein könnte, ging auch ein Canyoning-Zweierseilschaft in den Einsatz, um unterhalb der Lawine im Bachbett eine Abklärung vorzunehmen. Wohl einmalig in der Geschichte der Berg- und Lawinenrettung, und noch nie in dem Maße durchgeführt.

Auch an diesem Tag mußte die Suche erfolglos abgebrochen werden.

Ein neuer Hoffnungsschimmer schien sich breit zu machen, als uns von den Bergführern Riepler Toni und Holzer Franz aus Kals der Einsatz eines sogenannten Georadars von der UNI Salzburg nähergebracht wurde. Das System wurde bisher einmal am Rendl in St. Anton vom Hubschrauber aus eingesetzt, jedoch ohne Erfolg.

Am 14.04.2009 wurde auf dem Parkplatz in Hinterbichl beim Gasthof Islitzer ein Probelauf mit einer provisorischen Seilbahn aufgebaut. Das Material wurde dann bis zur Stoanalm getragen, und von dort mittels Landrover des Hüttenwirtes der E.Rostockerhütte, und dann mittels Seilbahn bis direkt oberhalb vom Lawinenkegel gebracht, und von dort abgeseilt.

Der Lawinenkegel wurde mittels Seilbahn in einer Streifenbreite von 1 – 2 Metern in Längsrichtung abgefahren, und mittels Georadar gescannt. Etwaige Verdachtsmomente wurden direkt vom TRS System (Ladstätter Piet) abgeklärt. Aber auch an diesem Tag mußten wir erfolglos aus dem Maurertal abziehen.

Die Bilder der verzweifelten Eltern im Hinterkopf, die innigst baten, ihren Sohn zu finden, gaben uns immer wieder neuen Antrieb, mit der Suche weiterzumachen. Zudem führte der Maurerbach nunmehr täglich mehr Wasser, sodaß zusehends die Gefahr bestand, daß der Lawinenkegel einbrechen könnte.

Ortsstellen- und Einsatzleiter einigten sich am Nachmittag den 17.4.2009 darauf, am 18.4.2009 einen allerletzten Versuch durchzuführen. Sollte dieser Versuch ebenfalls kein Ergebnis bringen, so blieb nur mehr die Errichtung einer Sperre im Maurerbach direkt unterhalb des Lawinenkegels übrig.

Wiederum machte sich eine kleine Gruppe von Bergrettern aus Prägraten auf den Weg ins Maurertal zur Unglücksstelle auf. In der Zwischenzeit hatten wir von der UNI Salzburg eine genaue Auswertung der Georadaraufzeichnungen mit möglichen Verdachtspunkten erhalten. Nach der Reihe wurden diese Punkte mittels Dampfsonde und Ortungskamera abgeklärt.

Die Abklärung eines sogenannten heißen Punktes konzentrierte sich in der Folge auf den oberen Bereich des Lawinenkegels im Bereich des Bachbettes vom Maurerbach. Dabei wurde nicht nur mit der Dampfsonde gearbeitet, ein Bergrettungsmann sondierte gleichzeitig mit der guten alten Stahlsonde. Die darauffolgende Abklärung mittels Dampfsonde und Ortungskamera brachten eine Aufschrift der Bergsportfirma „Mammut“ auf einer Skitourenhose zum Vorschein.

Ein lautes Aufatmen, und die Freude über das Auffinden nach 7 Suchtagen war unter den Rettern groß, wenngleich diese „Freude“ sofort der traurigen Gewissheit nur mehr den Leichnam eines jungen Menschen geborgen zu haben, wich.

Das Freilegen des Verschütteten – er dürfte ebenfalls so wie sein Bruder in ca. 4 Metern Tiefe verschüttet gewesen sein - dauerte fast 1 Stunde, der Schnee war pickelhart zusammengefroren, sodaß nur mit einer sogenannten „Schlüthaue“ gearbeitet werden konnte. In ca. 2,5 m Tiefe kam der Tourenschuh zum Vorschein, danach konnte der übrige Körper mit vorsichtiger Grabarbeit freigelegt, geborgen und mit dem Polizeihubschrauber nach Prägraten geflogen werden.

Aufgrund des Vergleiches diverser Fotoaufnahmen, wird davon ausgegangen, daß der Verschüttete ebenfalls in ca. 4 Metern Tiefe gelegen ist. Aus diesem Grunde konnte er auch bei der Sondierung (Sonde 3,2 m) nicht gefunden werden. Erschwert wurde das Ganze durch viele Bäume, Steine und sonstiges Material, die sich im Lawinenkegel befanden.

Sein größter Fehler war jedoch, daß er sein Verschüttetensuchgerät ausgeschaltet im Rucksack verstaut hatte.

Lufttemperatur

Uhrzeit in MEZ

Datum: 07.04.09



Daten der Wetterstation auf der Essener- und Rostockerhütte

Die Kurve zeigt den Temperaturverlauf vom 5.4.2009 18 Uhr mit +9° Celsius in 2200 m Seehöhe, auch über Nacht kühlte es nur minimal ab (+ 4° C).



Der französische Tourengewer konnte am 18.4.2009 endlich gefunden werden

Abschließend möchte sich die Ortsstelle Prägraten nochmals für die Unterstützung bei der Bergung bzw. Suche nach den verschütteten Lawinenopfern im Maurertal recht herzlich bedanken:

Martin 4	Cpt. Jörg Schnell + Crew Cpt. Leander Koch + Crew	6
Christophorus 7	Cpt. Klaus Rainer + Crew	3
Alpin 6	Cpt. Gerold Hofbauer + Crew	3
Libelle Kärnten	Hans Schausberger, Flugretter	2
Libelle Tirol	Pumpernick Markus, Flugretter	2
Alpinpolizei	Villgrater Gabriel	1
	Franzeskon Franz	1
Ortsstelle Prägraten	28 Mann (1 Hundeführer)	28
Ortsstelle Virgen	18 Mann	18
Ortsstelle Matrei i.O.	23 Mann (1 Hundeführer)	23
Ortsstelle St. Jakob i.D.	1 Mann	1
Ortsstelle Kals	2 Mann	2
Ortsstelle Obertilliach	1 Mann	1
Ortsstelle Sillian	4 Mann (4 Hundeführer)	4
Ortsstelle St. Johann i.T.	4 Mann	4
Ortsstelle Hall	1 Mann	1
Bürgermeister Prägraten	Kratzer Johann	1
Vors. Law. Kommission	Berger Alois	1
Tyrolean Rescue System	Lackner Stefan	1
Feuerwehr Prägraten	Ordnerdienst, Betankung HS	11
Georadar Uni Salzburg	Markus Keuschig, Martin Geilhausen	2
Freiwillige Helfer Rostockerhütte	5 Mann?	5
Gesamtstunden		121

Die Bergrettung Prägraten hatte innerhalb von nur 5 Monaten zwei sehr schwierige und gefährliche Lawineneinsätze zu bewältigen. Dies war nur möglich, durch eiserne Disziplin und Zusammenhalt unter den Ortsstellen und sonstigen Einsatzkräften, wofür wir uns noch einmal recht herzlich bedanken.

Bilder vom Lawineneinsatz Maurertal



Ein Dank an die Piloten von Christophorus 7, Martin 4 und Alpin 6



Jörg Schnell mit Martin 4 in seinem Element



Libelle Kärnten im Anflug zur Unfallstelle, die Lawine als Landeplatz



Luftaufnahme Lawine Maurertal



Lawinenabgang links oben, unterhalb der Wand wurde noch einmal ausgelöst



Mit der Lawine wurden sehr viele Bäume und sonstiges Material mitgerissen



Alle technischen Möglichkeiten im Bild Metall- u. Minensuchgerät wurden eingesetzt



Einsatz des Georadars von der UNI Salzburg M. Keuschnig, Martin Geilhausen



Abspeicherung des gescannten Untegrunbes auf einem Panasonic „Toughbook“



Ladstätter Piet „scannt“ gerade im Geiste die Lawine, auf der Suche nach „heißen Punkten“.



Mannschaft beim Sondieren am Abend des Unglücks



Blick zum Anrißgebiet der Lawine



Schneeloch vom 2.Verschütteten – Tiefe 4,20 m



Einsatz der Motorsäge, damit Sonde in den Schnee eindringen konnte ...



Canyoningtruppe Osttirol: Berger Gerhard und Holzer Hannes checken den Untergrund



Bezirksleiter Hubert Obrist im Gespräch mit dem Einsatzleiter Bstieler Markus

Das Marterl im Maurertal

Männer der Bergrettung Prägraten berichteten mir **Anfang des Jahres 2009**, daß der Baum im oberen Bereich der Schoissn umgefallen sei, und das Marterl unter sich begraben hätte.

Das Marterl war nicht sichtbar, da in der Zwischenzeit der Wind den Baum meterhoch mit Schnee überfrachtete. Bei einer ihrer nächsten Touren im Maurertal bargen Bstieler Lois und Steiner Konrad das Marterl. Da es Beschädigungen aufwies, brachte ich es zu Trost Erich, der die abgebleichten Stellen mit neuer Farbe auffrischte, und die beschädigte Seitenleiste reparierte.

Das Marterl wurde im Jahre 1992 vom 1. Vorsitzenden der Sektion Rostock-Marktheidenfeld Lothar Ziegler und seiner Frau an der besagten Stelle angebracht. Ich berichtete Ziegler, was mit dem Marterl geschehen war, und schlug ihm eine neue Stelle für das Anbringen des Marterls vor. Und zwar am Fuße der Schoissn, dort wo der Weg in der Folge steiler wird. Ein weiterer Grund für die Auswahl des neuen Standortes war, der tragische Lawinenunfall, der in unmittelbarer Nähe passierte.

Als ich Lothar Ziegler vor ca. 1 1/2 Wochen in dieser Sache anrief, erklärte er sich spontan bereit nach Prägraten zu kommen, um das Marterl an der neuen Stelle anzubringen.

Am 22. Juli 2009 stiegen Lothar Ziegler, seine Frau Trudi und ich auf, befestigten das Marterl und besprengten es mit Weihwasser.

Das Marterl wird Unfälle nicht verhindern können, es wird jedoch jeden Vorbeigehenden daran erinnern, daß die Natur immer über uns stehen wird, und wir ihr den notwendigen Respekt entgegenbringen.



10. Jänner 2007 – Rast beim Marterl (der Baum steht noch)



Lothar Ziegler ehem. 1. Vors. Sektion Rostock-Marktheidenfeld Sommer 2009



Das renovierte Marterl wurde nunmehr am FuÙe der Schoissn angebracht

LVS – Checkpoints im Dorfertal- und Maurertal

Die Lawinenunfälle mit tödlichem Ausgang haben uns veranlasst, Überlegungen anzustellen, wie wir Tourengerher dazu anhalten können, daß sie ihre LVS Geräte ordnungsgemäß einschalten, und ihre Sendefunktion überprüfen.

Der im Dezember 2008 verunglückte Tourengerher im Dorfertal hatte sein Gerät zu Hause in der Fremdenpension (ohne Batterien!!), der Franzose – den wir erst am 7. Suchtag gefunden haben, hatte sein Gerät zwar im Rucksack, jedoch nicht eingeschalten. Hätte er sein Gerät ordnungsgemäß am Körper fixiert, und in Betrieb genommen, dann wäre er bereits am 1. Tag in den Abendstunden geortet und gefunden worden.

Damit wäre den Rettungsmannschaften großes Risiko, den Versicherungen viel Geld, und den Eltern tagelanges Warten und Bangen auf die Nachricht über das Auffinden erspart geblieben.

Lawinenunfälle wird es immer geben. Ein Lawinenunfall kann definitiv nur verhindert werden, wenn man bei entsprechend widrigen Verhältnissen auf die Tour, oder auf den Aufstieg zu einer Schutzhütte verzichten kann.

Für uns als Rettungsorganisation ist es wichtig, daß jeder Tourengerher seine Notfallausrüstung (LVS Gerät, Sonde, Schaufel) mit sich führt, und damit auch umgehen kann.. Die größte Chance einen Verschütteten zu retten, besteht innerhalb der ersten 15 Minuten mit der sogenannten Kameradenrettung. Danach zeigt die Überlebenskurve sofort stark nach unten.

Das heißt, daß wir als Rettungsorganisation in den meisten Fällen zu spät kommen!

Eine Möglichkeit die Sendefunktion von LVS Geräten zu überprüfen, stellen die neu entwickelten **„LVS Checkpoints“** dar. Sie werden an Taleingängen, wo jeder Tourengerher vorbei muß, aufgestellt. Die Personen nähern sich in Abständen von 5 Metern einem elektronischen Gerät.

Ist das LVS Gerät eingeschalten dann erscheint eine grüne „Lampe“ GO. Ersatzbatterien, sowie LVS Geräte können bei Bedarf im Gasthof „Islitzer“ in Hinterbichl gekauft bzw. ausgeliehen werden.

Wie gesagt, der LVS Checkpoint ist im Prinzip der letzte Hinweis, ob die Sendefunktion des Gerätes korrekt arbeitet.

Hauptaugenmerk vor jeder Tour, ist aber immer noch auf eine entsprechende Tourenplanung zu legen, sowie in Folge eine ordnungsgemäße LVS Kontrolle durchzuführen.

Wichtig beim LVS Check:

Direkt beim Checkpoint in einem Abstand von ca. 5 Metern vorbeigehen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Sponsoren der beiden LVS Checkpoints, bei den Obmännern der Agrargemeinschaft St. Andrä sowie Göriach Bobojach, sowie bei der Firma Lauster.



Raiffeisenbank
Matrei in Osttirol





Der 1. LVS Checkpoint in Osttirol steht seit 27.01.2010 in Prägraten am Eingang des Dorfertales (Johannishütte, Grossvenediger)

Eigene Internethomepage

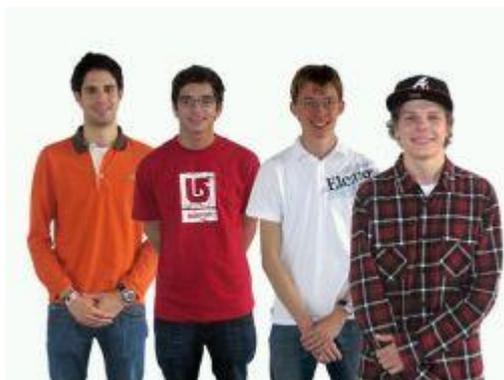
www.bergrettung-praegraten.at

Am 20. November 2009 fand in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Kameradschaftsraum der Feuerwehr die Präsentation der neuen Homepage der Bergrettung Prägraten a.G. statt.



Das Projektteam "Gipfelstürmer" unter Leitung von Lukas Schwarzer, Christian Vergeiner, Thomas Bachlechner und Manuel Steiner aus Prägraten kreierten in 3-monatiger Arbeit eine übersichtliche Homepage, deren Herzstück die Foto- und Videogalerie ist. Sie wurden dabei von OS Leiter Friedl Steiner, Martin Wurzacher sowie Reinhard Unterwurzacher unterstützt.

Dir. Mag. Schneeberger sowie Projektbetreuerin Mag. Claudia Gailer zeigten sich mit der Arbeit sehr zufrieden. Der Präsentation wohnten noch weitere 5 Lehrpersonen der HAK Lienz, sowie Bürgermeister Johann Kratzer bei.



v.li: Lukas Schwarzer, Thomas Bachlechner, Christian Vergeiner, Manuel Steiner

Ein recht herzliches Dankeschön!!!!

Reinhard Steiner besteigt alle 240 Dreitausender in Osttirol

Alle 240 Dreitausender Osttirols bestiegen hat Reinhard Steiner vlg. Millner aus Prägraten. Gemeinsam mit seinem Bergkameraden aus Virgen Andreas Rofner haben die beiden am 3. Oktober 2009 den letzten Dreitausender die Nördliche Daberspitze bestiegen. Wir gratulieren herzlich zu dieser grandiosen Leistung.

Danke für Spendentätigkeit

Die Ortsstelle möchte sich bei dieser Gelegenheit für die vielen Spenden von Gönnern, von ehemaligen BR-Kameraden, von Gästen (Infobüro/Gast- und Hüttenwirten) recht herzlich bedanken.

Einsatzauto Toyota:

Kilometer Einsatzauto 2006 (01.01.2009 Stand 145.459 km 31.12.2009 147858 = 2.399 km

Ein Dank an den umsichtigen Kfz.-Wart Siegfried Kratzer, seiner Frau Gisela für die laufende Wartung bzw. Reinigung des Einsatzautos. Ein weiterer Dank gehört der Gemeinde Prägraten für Übernahme der Wartungs-, Reparatur- und Treibstoffkosten. Vergelt's Gott!



Einsatzauto Bergrettung Prägraten



Kfz.-Wart Kratzer Sigi

**„Es kommt nicht darauf an, wie schnell du oben,
sondern wie gesund du wieder unten bist!“**

Anschaffungen Ort

Verleih von Kletter- und Eisausrüstung

1 TETRON Digital Handfunkgerät
7 stabile Schneeschaufeln für Lawineneinsatz
11 Stück Regenjacken

3 Einfachseile Millet « Diamond Triaxiale 10,4 mm, 60 m

1 Millet Statikseil Spelunca Max 10,5 mm – 200 m

1 Rocksnake « Seilsack » XL

1 Set Klemmgeräte "Friends" (Rock Empire) Gr. 1 - 5

1 Klemmkeil – Set

1 Felshammer

40 Express-Anker

40 Bohrhakenlaschen

2 Hüftgurte Petzl „Corax“ Grösse 1 und 2

2 Edelweiss Brustgurte Modell „Tirol“

4 Ortovox-Lawinenschaufeln "Professional Alu II"

1 Alaska Lawinenschaufel (Landesleitung)

1 Austrialpin HuGO Eisgerät

1 Austrialpin Eisgerät

2 Eisschrauben mit Kurbel

2 Steigeisen „Gecko“ mit Bindung

5 Expreßschlingen

***) fettgedruckt: für den Verleih vorgesehen**

Viele jungen, angehenden Bergsteiger bzw. Kletterer können sich das vielfältige Ausrüstungsmaterial nicht leisten. Wir werden daher in Zukunft Mitgliedern und sonstigen interessierten jungen Leuten die Möglichkeit bieten, diese Gerätschaften auszuleihen. Bei Interesse meldet euch bitte beim Obmann oder bei einem der Ausschussmitglieder. Telefonnummern unter: www.bergrettung-praegraten.at

San-Material

1 Absaugpumpe

1 Bergetuch

Verbandsmaterial

Bergrettungsversicherung (Bergekosten)

€ 22,00 pro Person/Jahr – Familie mit Kindern bis zum 18. Lebensjahr sind mitversichert.

Bergekosten im alpinen Gelände bis € 15.000,00.

Zahlscheine sind im Tourismusbüro erhältlich.

Nähere Info unter www.bergrettung-praegraten.at

Fotos von Gipfeltouren



Sonnenuntergang Rötspitze – 23. Jänner 2009 um 16.45 Uhr, Skidepot Malham



Rötspitze Nordostgrat (Aufstieg von Lenkjöchlhütte, Südtirol)



Blick von der Rötspitze auf die Eisriesen der Venedigergruppe



Blick vom Malhamkees auf den Großvenediger am 23. Jänner 2010

Bergrettung

PRÄGRATEN am Grossvenediger



Die Ortsstellenleitung der Bergrettung Prägraten am Grossvenediger

(links: Mammut-Eisschraube „Johannishütte“ – beliebtes Fotomotiv, Initiator Bstieler Markus)

Für den Inhalt verantwortlich:

Obmann Steiner Friedl, Iselweg 11, A-9974 Prägraten a.G.
Bildnachweis: Steiner Friedl, Bstieler Markus, Bstieler Alois, Wurzacher Martin;